

EG 3a Sachnormverweisung; Einzelstatut. (1) Verweisungen auf Sachvorschriften beziehen sich auf die Rechtsnormen der maßgebenden Rechtsordnung unter Ausschluss derjenigen des Internationalen Privatrechts.

(2) Soweit Verweisungen im Dritten Abschnitt das Vermögen einer Person dem Recht eines Staates unterstellen, beziehen sie sich nicht auf Gegenstände, die sich nicht in diesem Staat befinden und nach dem Recht des Staates, in dem sie sich befinden, besonderen Vorschriften unterliegen.

1
- **1) Allgemeines.** Der dch das am 11.1.09 in Kraft getretene AnpassGsG aus dem früheren Art 3 ausgekoppelte Art 3a enthält zwei Regelgen. Abs 1 definiert den Begriff der Sachnormverweisung; Abs 2 normiert den wichtigen kollrechtl Grds der Näherberechtigtg u schränkt den Verweisungsumfang bestimmter KollNormen ein („Einzelstatut bricht Gesamtstatut“). Der sachl Anwendungsbereich des Abs 2 wurde freil im Zushang mit dem Inkrafttr der EuErbVO dch das G v 29.6.15 erhebl eingeschränkt. Mit Wirkswerden der europ GüterVO zum 29.1.19 verlor Abs 2 seinen verbleibenden Anwendungsbereich u konnte gestrichen werden. Der vormal Abs 1 wurde in Art 4 II als neuer S 1 übernommen.

2
- **2) Sachnormverweisung (Abs 1).** Verweisen der KollNormen auf das Recht eines ausländ Staates sind grds **Gesamtverweisungen**; sie umfassen auch dessen IPR u können daher zu einer Rück- od Weiterverweisung führen, Art 4 I. Eine Ausn gilt für Verweisen auf **Sachvorschriften** (zB Art 4 II, 12, 17b I S 1); diese beziehen sich nach Abs 2 unmittelbar auf die Sachnormen des betr Rechts unter Ausschluss seiner KollNormen; eine Rück- od Weiterverweisung kommt hier nicht in Betr. Dies gilt insbes iF einer RWahl, Art 4 II, soweit diese zuläss ist, zB nach Art 10 II u III, 14 II, III, 15 II, 42. Sachnormverweisen sind ferner dann gegeben, wenn eine KollNorm ausdrückl auf **deutsches** Recht (vgl Art 9 S 2, 10 II S 1 Nr 2, III Nr 2, 13 II, III S 1, 17 III S 2, 23 S 2, 24 I S 2) od unmittelbar auf Sacherfordernisse des maß Rechts verweist (vgl zB 11 I, II, IV, V, 14 IV, 15 III, 23 S 1, 24 III, 46b I u III).

3
- **3) Vorrang des Einzelstatuts (Abs 2).** – **a)** Die KollNormen des FamR unterstellen die RVerh einer Pers, insbes ihren Güterstand, grds einer einzigen ROrdng als „Gesamtstatut“, ohne dabei auf den Lageort ihrer VermögensGgst Rücksicht zu nehmen. Abs 2 ordnet den Vorrang eines von diesem Gesamtstatut verschiedenen BelegenhStatuts (lex rei sitae) an, soweit dieses für die in seinem Gebiet befindl VermögensGgst „besondere Vorschriften“ aufstellt. Damit wird dem Interesse der Dchsetzbar u Sachnähe Rechng getragen (BGH **131**, 29). Den Kreis der betroffenen Ggst zu bestimmen, obliegt dem Recht des BelegenhStaates (BayOBLG **98**, 247). Ob sich ein solcher Ggst in dem betr Staat befindet, ist nach der lex fori zu beurteilen, die diese Voraussetzg aufstellt, Einl 27 v Art 3 (KG FGPrax **00**, 244). Entsprechendes galt bislang für das Internat ErbR, wo insbes eine dch den Lageort einer Immobilie angeordnete NachlSpaltg anerkannt wurde (hierzu die Vorauf). Nach Inkrafttr der EuErbVO u Streichg des Verweises auf den Vierten Abschnitt des EGBGB in Abs 2 ist dies künft ausgeschlossen, wobei es ggü Drittstaaten bei der fehlenden Dchsetzbar bleibt; Anpassgsprobleme sind die Folge (vgl EuErbVO 30 Rn 2).

4
- **b)** Die Regelg bezieht sich auf alle Verweisen im 3. Abschnitt, die das **Vermögen** einer Pers einem bestimmten Recht unterstellen, insbes also das Ehwirkgsstatut, Art 14, das GüterRStatut, Art 15, das Scheidgsstatut (zB bzgl Hausratsteilg), Art 17 I (dort Rn 4), das KindschStatut, Art 21 u das VormschStatut, Art 24, nicht dagg das GesellschStatut (Dörner IPRax **04**, 520). Die Art der VermögensGgst ist gleichgült; der Vorrang des BelegenhStatuts gem Abs 2 gilt nicht nur für Grdst u bewegl Sachen, sond uU auch für Rechte (vgl Kropholler IPR § 26 II). Eine Abs 2 entspr SonderVorschr enthält Rom I 11 V für die Form von GrdstVertr. Hinsichtl des Erbstatuts gilt für alle ab dem 17.8.15 eintretenden Erbfälle der wesentl enger gefasste Art 30 EuErbVO.

5
- **c) Besondere Vorschriften** des BelegenhStaates sind zunächst wirtsch- bzw gesellschpolit motivierte Bestimmungen über **Sondervermögen** (Fideikommiss, Lehen usw) od für landwirtschaftl Höfe, **nicht** dagg über die Genehmigungsbedürftigk von RGesch über Grdst (BGH NJW **69**, 369) od über Hausrat u Ehwohnng getrennt lebder Eheg (aM KG IPRspr **96** Nr 67, vgl dazu jetzt Art 17a), od VersorggsAnwartsch, die auch im Hinbl auf §§ 1587 ff nach dtischem Recht kein SonderVerm bilden (aM AG Charlottenbg NJW **84**, 2042), ebsowenig der Grds des numerus clausus der dingl Rechte im dtischen SachenR, dessen Anwendbar der lex rei sitae, nicht aber Abs 2 zu entnehmen ist (aM BayOBLG **61**, 4/19).

6
- **d)** Darüber hinaus fallen unter Abs 2 aber auch **kollisionsrechtliche Vorschriften**, die aus ähnl Erwäggen (zB Souveränitätsvorbehalte, SozPolitik) eine **Vermögenspaltung** vorsehen (BGH **50**, 63/64; and für das ErbR nunmehr Art 30 EuErbVO, vgl ErwGrd 54), zB dch unterschiedl Anknüpfg für bewegl u unbewegl Vermögen, vor allem bei Spaltg des GüterRStatuts, die auch für die Dchführg eines ZugewAusgl gilt (aM Ludwig DNNotZ **00**, 663; ablehnd zum engl KollR Hamm RNotZ **14**, 177). Die gg die Anwendg von Art 28 aF bei kollrechtl VermSpaltg geldt gemachten Grde dürften mit der ausdrückl Beibehaltg der Vorschr im ehemal Art 3 III (jetzt Art 3a II), vgl dazu BT-Drs 10/504 S 36, obsolet sein (ebso Hanisch ZIP **90**, 1246, aM Solomon IPRax **97**, 81). **Keine** besond Vorschr iSv Abs 2 sind gegeben, wenn der BelegenhStaat eine andere Anknüpfg des Gesamtstatuts als das dtische IPR vorsieht, zB das GüterRstatut ausschließl mit Hilfe des Wohnsitzes statt mit der Staatsangehörigk der Ehegatten bestimmt (vgl OLG Hamm FamRZ **14**, 947; England).